

## Über die Pflanzensammlung von Dietrich Büscher (Dortmund) im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster (MSTR)

Bernd Tenbergen, Münster

Zum Jahreswechsel 2011/2012 übernahm das LWL-Museum für Naturkunde das Herbarium des Dortmunder Botanikers Dietrich Büscher. Es umfasst nach einer ersten Durchsicht etwa 8.000 Belege, die überwiegend von ihm selbst gesammelt wurden. Bereits in früheren Jahren hatte das Naturkundemuseum mehrere Hundert Herbarbelege als Schenkung von Herrn Büscher erhalten, die zwischenzeitlich in das Generalherbarium einsortiert wurden. Im Folgenden sollen anhand einiger biographischer Daten die bisherigen floristischen Sammelschwerpunkte, die sich gut in der wissenschaftlichen Sammlung nachvollziehen lassen und die zum Teil weit über den westfälischen Raum hinaus reichen, aufgezeigt werden.

Dietrich Büscher wurde am 4. Dezember 1943 in Weidenau (heute Siegen) geboren. Er ist das vierte von sechs Kindern. Sein Vater **Heinrich Büscher** (1913 – 1977) und seine Mutter **Erika Büscher**, geb. **Köhne** (1913 – 2001), waren beide Apotheker. Sie legten beide bereits während ihrer Ausbildung ein Herbarium an, Heinrich Büscher mit Pflanzen aus dem Raum Enger/Herford (Praktikantenzeit in der Adler-Apotheke in Herford) und Erika Köhne im Siegerland (die großväterliche Hütten-Apotheke befand sich in Geisweid bei Siegen) sowie mit Pflanzen aus der Gegend um Darmstadt. 1954 eröffneten Heinrich und Erika Büscher die Sonnen-Apotheke in Siegen an der Freudenberger Straße. Sie machten auf Spaziergängen ihre Kinder schon früh mit der Pflanzenwelt im Siegerland vertraut.

Dietrich Büscher besuchte das Städtische Gymnasium in Siegen (heute Löhrtor-Gymnasium) und in der Obertertia wurde er im Fach Biologie von dem aus Dortmund-Huckarde stammenden Lehrer Dr. Franz **Rombeck** unterrichtet. Rombeck regte seine Schüler an, bis Herbst 1958 eine Sammlung von Farnartigen und Monokotylen anzulegen, um einen möglichst gute Note zu bekommen.

Fast alle Mitschüler sammelten. Jeder, der mit seinen Eltern in den Urlaub fuhr, tauschte nach den Ferien mit seinen Mitschülern solange doppelte Belege, bis alle aus dieser Gruppe auf 200 und mehr Herbarbelege kamen. Dietrich Büscher, der zusammen mit seinen Eltern den Sommer 1958 in Seefeld (Tirol) verbracht hatte, sammelte vor allem Alpenpflanzen. Das Ergebnis dieser ersten intensiven Beschäftigung mit der Pflanzenwelt wurde von Dr. Rombeck anerkannt und alle bekamen die bestmögliche Note. Dr. Rombeck führte auch Exkursionen durch. Eine ging in die Gegend von Wilnsdorf (Kreis Siegen), eine andere nach Grevenbrück (eine Massenkalk-

gend im Kreis Olpe). Eine Fahrt zu den Märzenbechern bei Walpersdorf stand in dieser Zeit ebenfalls an. Leider hat Dr. Rombeck diese eingesammelten Schülerherbarien nie zurückgegeben (BÜSCHER 2011, mdl.). So enthielt nach Erinnerungen von Büscher sein Herbarium u.a. als Belege eine *Listera ovata* von einer Wiese am Fischbacher Berg in Siegen sowie *Dactylorhiza majalis* aus dem Hermelsbacher Tal oberhalb des Weiher. Damals stand der Naturschutzgedanke noch nicht so sehr im Vordergrund und die Arten waren noch in großer Anzahl vorhanden.

Später gab Dr. Rombeck seinen Schülern die Möglichkeit, entweder mit dem Sammeln von Pflanzen weiter zu machen (nun Dikotyledonen) oder Schmetterlinge zu sammeln. Dietrich Büscher entschied sich dafür, weiter zu herbarisieren. So kamen hunderte von Dicotyledonae zusammen, von denen seit 2009 ein Teil vorzeitig dem Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster (MSTR) übergeben wurde.

Zu Schulzeiten sammelte D. Büscher viele Pflanzen zusammen mit seiner älteren Schwester **Ursula Büscher** (\*14.05.1939 in Osnabrück), die 1959 Abitur gemacht und in der elterlichen Sonnen-Apotheke in der Freudenberger Straße in Siegen (die Eltern hatten 1954 diese Apotheke neu gegründet) in die Praktikantenlehre gegangen war und ein Apothekerherbar anlegte. Ihr Vater Heinrich kannte den Verfasser der Flora des Siegerlandes, Dr. Alfred **Ludwig** (\* 12.05.1879 in Potsdam; † 21.08.1964 in Siegen), bestens. So organisierte er Fahrten mit Dr. Ludwig in den Kreis Dillenburg (Haiger, Langenaubach, Donsbach, Herborn) und in den Westerwald – Dreifelder Seenplatte. Das waren für Dietrich Büscher besondere Erlebnisse, „da Herr Dr. Ludwig, der vorne rechts im Auto als 80jähriger Platz nahm und meinem Vater „Halt“ signalisierte. Mit dem Krückstock lief er gezielt in eine Wiese und holte – mit Vorankündigung – eine bestimmte Pflanze heraus, so erinnere ich mich noch an *Geranium palustre*, bei Donsbach. Mir war das böhmisch, dass jemand genau wusste, welche Pflanze wo zu finden war, aber jetzt weiß ich ja, wie das geht“ (BÜSCHER 2012 mdl.).

Die Sommerferien 1959 (Untersekunda) verbrachte Dietrich Büscher zusammen mit seinen Eltern in Königfeld im Schwarzwald, wo er zahlreiche Belege für sein Herbarium sammelte. Eine Studienfreundin seiner Eltern, die auch in Marburg studiert hatte, Frau Ruth **Faber**, Apothekerin seinerzeit im Raum Esslingen bei Stuttgart, empfahl der Familie, zum Dreifaltigkeitsberg nach Spaichingen (Schwäbische Alb) zu fahren. Das war für Dietrich Büscher (2012, mdl.) ein „richtiges botanisches Highlight. Der Kofferraum unseres Opel-Rekord reichte gerade für die botanische Ausbeute.“ Dietrich Büscher war tagelang mit dem Einlegen beschäftigt. Nach den Ferien meldete sein Vater ihn bei Dr. Ludwig an, der sich bereitfand, die für ihn teils unbekannt Pflanzen zu bestimmen. Besonders beeindruckt war er von der „Hegi-Reihe“, als er sie zum ersten Mal in Dr. Ludwigs Wohnung auf dem Wellersberg in Siegen (Obenstruthstraße) sah.“ (BÜSCHER, 2012 mdl.)

Dr. Ludwig war sehr hilfsbereit bei der Bestimmung und Etikettierung der Pflanzenbelege. Auch 1960 sammelte Büscher noch Dikotyledonen. Danach hörte der Biologie-Unterricht auf und die Beschäftigung mit der Botanik war durch Abitur und Bundeswehr zeitweise unterbrochen. Doch selbst als er von April bis Juni 1961 auf dem Stegskopf bei Burbach kaserniert war, beobachtete er auch dort die auf Basalt wachsende Pflanzenwelt, die auch Ludwig in der Flora des Siegerlandes beschrieben hatte. Von seinem Vater bekam Büscher das Exemplar des „Ludwig“, der Flora des Siegerlandes, das in der Sonnen-Apotheke stand, später geschenkt.

Nach den ersten vier Semestern Jurastudium in Marburg von 1964-1966 setzte Dietrich Büscher sein Studium in Münster fort, um sich dort auf das Erste Juristische Staatsexamen vorzubereiten. Nebenbei beschäftigte er sich wieder mit der Botanik und fand im Stadtgebiet von Münster u.a. die Rote Zaunrübe (*Bryonia dioica*). Das Staatsexamen bestand er im November 1969.

Die Referendarzeit verbrachte Büscher ab Mitte 1970 in Dortmund. Als Zimmernachbarn hatte er in Dortmund-Brünninghausen Eckehard **Lehmann**, der Helga **Nadolni** kannte. Sie fuhren im Herbst 1970 gemeinsam an die Biologische Station Heiliges Meer, um an dem Mooskurs von Herrn Prof. Dr. **Kaja** und dem Pilzkurs von Frau Annemarie **Runge** teilzunehmen. In den Folgejahren nahm er an weiteren Kursen am Heiligen Meer teil (Gräserkurs 1971 Dr. Fritz **Runge** / Heinz **Lienenbecker**; pflanzensoziologischer Kurs Runge). Ab Frühjahr 1971 nahm Büscher auch an den Exkursionen des Hagerer Botanikers Johannes **Schimpff** (\* 1898, † 1979 in Hagen) teil. Ab diesem Zeitpunkt unternahm er auch Begehungen im Raum Hagen / Iserlohn / Wetter / Süden von Dortmund. Ergänzt wurde seine Sammeltätigkeit nun auch durch die Photographie. Alsbald begann er Orchideen zu fotografieren und bekam viele Tipps, wo diese zu finden waren.

1977 im Herbst lernte Dietrich Büscher den Dortmunder Floristen Hermann **Neidhardt** kennen, mit dem er dann viele weitere Exkursionen – teils auch unter Beteiligung von Lienhard **Lipowczyk** (Lünen), Rudolph **Kleineberg**, Georg **Steinweg** (Werne) und Helmut **Krause** (Lünen) unternahm. Ihre Ziele waren die Hellwegbörde bis Paderborn, Sonderstandorte in Dortmund, die Beckumer Berge, Nordhessen und die Oberrheinische Tiefebene.

1979 ging es darum, den Dortmunder Landschaftsbeirat mit einem Botaniker zu besetzen. Dr. Erich **Kretzschmar** vom NABU wurde über Herrn Neidhardt, der wegen seiner Erkrankung dies nicht wahrnehmen wollte und konnte, auf Dietrich Büscher aufmerksam. Er wurde dann auf Vorschlag des NABU und später auch mit Unterstützung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. über die Vorschlagsliste der LNU, mehrfach bis heute, fortgesetzt vom Rat der Stadt Dortmund für den Landschaftsbeirat bestimmt.

Es war nunmehr für Dietrich Büscher selbstverständlich, dass er den Dortmunder Raum botanisch durchforschte, um bei Planungsvorhaben, die im Landschaftsbeirat vorgestellt wurden, Stellung beziehen zu können. Schnell erweiterte sich sein Exkursionsgebiet auf den Kreis Unna, weil im Beirat auch der Vater von Dr. **Götz H. Loos, Wilfried Loos**, als Vertreter des Amphibien- und Reptilienschutzes Mitglied war. Er organisierte erste Begehungen dort, an denen auch Götz H. Loos als damals 14jähriger Schüler – hochmotiviert – teilnahm. Hinzu kam, dass sich in Dortmund eine Gruppe von an der Botanik Interessierten zusammenfand. Dazu gehörten neben Dietrich Büscher auch Vera und Gerhard **Kochs** aus Schwerte-Villigst, Ute **Simon**, Gabriele **Wolff**, Sabine **Sperber** sowie Hilke und Karin **Steineke** aus Dortmund. Kurze Zeit später kam auch eine Verbindung mit der Gruppe um Paul H. W. **Hitzke** aus Soest zustande – daraus entwickelte sich ein langjähriges botanisches Zusammenwirken. Die gemeinsamen Exkursionen führten auch nach Hamm und in die Beckumer Berge, in das Nordsauerland und in Teile Ostwestfalens sowie in das Südmünsterland.

Ein neues Betätigungsfeld für Büscher ergab sich ab 1989 durch die Floristische Kartierung Nordrhein-Westfalens, zunächst initiiert von Dr. Andreas **Vogel** von der Ruhr-Universität Bochum unter Leitung von Prof. Dr. Hennig **Haeupler**; später war Dr. Armin **Jagel** maßgeblich am Entstehen des NRW-Pflanzenverbreitungsatlasses 2003 an der Zentralstelle in Bochum beteiligt. Nun galt es, systematisch und flächendeckend eine Viertelquadrantenkartierung in der Regionalstelle, die die Gruppe zu bearbeiten hatte, durchzuführen. Diese Regionalstelle umfasste das östliche Ruhrgebiet (mit Dortmund), den Kreis Unna, die Stadt Hamm und Ahlen.

Dietrich Büscher unternahm zahlreiche Sammelreisen mit befreundeten Floristen – so z.B. mit Irmgard und Willi **Sonneborn**<sup>1</sup> (Bielefeld, Eva-Maria **Wentz**<sup>2</sup> (Minden), Edith **Hempelmann**<sup>3</sup> (Münster), Ruth **Töppler** und Hajo **Dreiucker** (Bielefeld) ins Wallis (Schweiz), nach Selce (Kroatien), zweimal nach Ungarn sowie nach Malaga und Nerja in Spanien.

Weitere Reisen, auf denen botanisiert wurde, führten Dietrich Büscher u.a. auch an die folgenden Ziele: Seefeld in Tirol (1958), Raum Königsfeld im Schwarzwald mit Dreifaltigkeitsberg (Schwäbische Alb) (1959), Griechenland (1984), Kroatien, Malta, Zypern, Mallorca, Portugal – Raum Torres Vedras nördl. Lissabon (ab 1998 fast jährlich) sowie an die Algarve (2008), Frankreich (Normandie, Cevennen, Pyrenäen, Provence), Harz (2006), Hil-

---

<sup>1</sup> Das sehr umfangreiche Herbarium von Irmgard und Willi Sonneborn wurde im Jahr 2009 angekauft und wird derzeit in die Sammlung des Herbariums MSTR integriert.

<sup>2</sup> Zwischen 1992 und 1995 erhielt das LWL-Museum für Naturkunde das Herbarium und die Pflanzenaquarele von Eva-Maria Wentz.

<sup>3</sup> Das mehr als 2000 Belege umfassende Herbarium von Edith Hempelmann kam vor ca. 10 Jahren nach Münster und wurde kürzlich aufgearbeitet.

chenbach (2008), Bad Salzuflen (2008, Kur), Bad Mergentheim (Kur), türkische Südküste (2008) (Alanya, Antalya), Dale, engl. wallisische Westküste (zusammen mit Prof. Dr. Klaus **Adolphi** und Edith Hempelmann), Island, Österreich und Fanø (Dänemark) sowie in die Schwäbische Alb bei Sigmaringen.



Foto 1: Dietrich Büscher erläutert den Exkursionsteilnehmern (u.a. Guido Bohn aus Hamm, links) auf der Pflingsttagung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins 2006 bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Senne. (Foto: Bernd Tenbergen)

Weiterhin nahm Büscher an den meisten Pflingsttagungen des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. (WNV) teil, erläuterte Pflanzenfunde (siehe auch Foto 1) und erstellte fast immer Artenlisten, die er den Teilnehmern zur Nachbereitung zur Verfügung stellte. Darüber hinaus berichtete er bei Lichtbildervorträgen über seine Pflanzenfunde, beispielsweise in Portugal, Spanien oder auf den Nordseeinseln, insbesondere Borkum und Juist, wo er sich mehrmals aufgehalten hat (vgl. hierzu auch BÜSCHER 2009).

Als Mitglied der Biologischen Gesellschaft Essen nahm er auch an den von den Eheleuten Karin und Norbert **Kessler** und Dr. Wolfgang **Kricke** organisierten Exkursionen u.a. nach Thüringen, Sachsen, in die Eifel, den Raum Kassel, nach Mallorca und zur niederländischen Nordseeinsel Texel teil und sammelte dort auch zahlreiche Belege für sein Herbarium.

Im Jahr 1992 unternahm Dietrich Büscher eine Sammelreise an die türkische Westküste in den Raum Izmir. Weitere Sammelreisen führten ihn 2009 nach Nordspanien und 2011 nach Nordportugal und Galizien, wo er entlang des Jakobsweges botanisierte.

## Zusammenfassende Schlussbetrachtung

Das Herbarium von Dietrich Büscher stellt eine wichtige Bereicherung des Bestandes im LWL-Museum für Naturkunde dar. Nicht nur das umfangreiche und zum Teil einmalige Belegmaterial aus dem östlichen Ruhrgebiet, insbesondere aus Dortmund<sup>4</sup>, ist von Bedeutung, sondern auch seine Pflanzensammlungen aus anderen Regionen in Europa sind wichtig für das Herbarium (MSTR) in Münster mit seinen nunmehr über 300.000 Belegen. Hervorzuheben und besonders zu würdigen ist die Tatsache, dass diese Privatsammlung ausschließlich ehrenamtlich zusammengetragen wurde und dass die Pflanzenarten mit größter Präzision bestimmt wurden. Zahlreiche Aufsammlungen anderer westfälischer Sammler sind ebenfalls mit diesem Herbarium nach Münster gekommen. Herrn Büscher wünschen wir weiterhin viele Freude und Spürsinn bei dem Auffinden bemerkenswerter Pflanzen in Westfalen und auf weiterhin geplanten Reisen durch Europa.

## Veröffentlichungen (Auswahl):

BÜSCHER, D. (1981): Beiträge zum Vorkommen des Gefingerten Lerchensporns und der Grünen Nieswurz in Dortmund und Umgebung. Dortmund. Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **15**: 17-24. - BÜSCHER, D. (1982a): Die Vegetation im Deipenbecker Wald und am Dellwiger Bach bei Dortmund-Lütgendortmund. Dortmund. Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **16**: 51-62. - BÜSCHER, D. (1982b): Drei Neufunde des Acker-Kleinlings (*Centunculus minimus* L.) im Raum Dortmund. Natur u. Heimat (Münster) **42**: 61-63. - BÜSCHER, D. (1983a): Einige Vorkommen des Schwarzbraunen Zypergrases (*Cyperus fuscus* L.) im Süden der Westfälischen Bucht. Natur und Heimat (Münster) **43**: 57-59. - BÜSCHER, D. (1983b): Die Verbreitung der in einem weiteren Raum um Dortmund beobachteten Gefäßpflanzen – Prodromus (unveröff. Manuskript). Dortmund. 145 S. - BÜSCHER, D. (1984a): *Senecio inaequidens* DC. nun auch im Ruhrgebiet. Natur u. Heimat (Münster) **44**: 33-34. - BÜSCHER, D. (1984b): Über Vorkommen des abstehenden Salzschwadens (*Puccinellia distans* (L.) PARL.) und der Mähnen-Gerste (*Hordeum jubatum* L.) im östlichen

---

<sup>4</sup> Von dort gibt es im LWL-Museum für Naturkunde schon umfangreichere Aufsammlungen von Dr. Eduard Suffrian, Dr. Hans Preuß, Richard Scheuermann sowie Julius Herbst und Hermann Neidhardt.

Ruhrgebiet. Dortmunder Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **18**: 47-54. – BÜSCHER, D. (1984-1990): Botanische Beiträge, in: BLANA, H.: Bioökologischer Grundlagen- und Bewertungskatalog für die Stadt Dortmund. Teil 1, Allgemeine Grundlagen für das gesamte Stadtgebiet, (1984), 141 S. Teil 2, Landschaftsplangebiet Dortmund-Nord (1984), 387 S. Teil 3, Landschaftsplangebiet Dortmund-Mitte (1985), 328 S. Teil 4, Landschaftsplangebiet Dortmund-Süd (1990), 624 S., Stadt Dortmund (Hrsg.), unter Beteiligung des KVR. – BÜSCHER, D. (1985): Der Spiek bei Witten-Bommern – ein schützenswerter Teil der Ruhraue. – Dortmunder Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **19**: 71-78. – BÜSCHER, D. (1986): Gutachten über die Situation der Ackerwildkräuter im Kreise Unna und Vorschläge für das Ackerrandstreifenprogramm – erstattet im Auftrage der Naturförderungsgesellschaft des Kreises Unna (NFG). Dortmund. 71 S. – BÜSCHER, D. (1989): Zur weiteren Ausbreitung von *Senecio inaequidens* DC. in Westfalen. Flor. Rundbr. (Bochum) **22**(2): 95-100. – BÜSCHER, D. (1991): Über die Erforschung der Wolladventivflora von Kettwig/Rhld. und Dülmen/Westf. durch den Dortmunder Apotheker Julius HERBST in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts. Flor. Rundbr. (Bochum) **25**(1): 40-45. – BÜSCHER, D. (1995): Einiges zur Bahnflora des Ruhrtales bei Witten und Hattingen. Decheniana (Bonn) **148**: 9–13. – BÜSCHER, D. (1996): Anmerkungen zur Gefäßpflanzenflora im mittleren Westfalen, insbesondere zu floristischen Beobachtungen in den Kartierungsjahren 1994 bis 1996. Dortmunder Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **30**: 113-179. – BÜSCHER, D. (1997): Aus dem Herbarium des L. SCHAUB. Dortmunder Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **31**: 55-59. – BÜSCHER, D. (1998): Zur Flora des ehemaligen Zechengeländes „Adolf von Hansemann“ in Dortmund-Mengede. Dortmunder Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **32**: 73-82. – BÜSCHER, D. (1999a): Salztolerante Pflanzen in Mittelwestfalen. In: Vegetation salzbeeinflusster Habitats im Binnenland. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 27.-29. November 1998, Dietmar BRANDES (HRSG.). Braunschweig. S. 193-200. – BÜSCHER, D. (2000): Zur Ausbreitung einiger Pflanzenarten entlang von Verkehrswegen im mittleren Westfalen. Flor. Rundbr. (Bochum) **33**: 92-97. – BÜSCHER, D. (2001a): Adventivpflanzen im mittleren und östlichen Ruhrgebiet sowie in seiner Umgegend. In: Adventivpflanzen, Beiträge zu Biologie, Vorkommen und Ausbreitungsdynamik von gebietsfremden Pflanzenarten in Mitteleuropa. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 3. bis 5. November 2000, Dietmar BRANDES (HRSG.), Braunschweig, S. 87-102. – BÜSCHER, D. (2001b): Zum floristischen Inventar urbaner Flächen des östlichen Ruhrgebiets – (Flächenverbrauch insgesamt sowie zur Entwicklung von Zechen-, Schwerindustrie- und Bahnbrachen) – dargestellt am Beispiel des alten Dortmunder Ostbahnhofes. Dortmunder Beitr. Landeskde., naturwiss. Mitt. **35**, 25-36. – BÜSCHER, D. (2003): Vorwaldbilder auf Bergbau-, Industrie- und Bahnbrachen in Dortmund. In: Phytodiversität von Städten. 5. Braunschweiger Kolloquium (31. Oktober – 2. November 2003). Dietmar BRANDES (HRSG.), Braunschweig, 2004. 5 S. Internetpublikation [<http://www.ruderal-vegetation.de/epub/buescher.pdf>]. – BÜSCHER, D. (2004a): NRW-Pflanzenverbreitungsatlas erschienen. Natur u. Heimat (Münster) **64**(1): 27-28. – BÜSCHER, D. (2004b): Hermann NEIDHARDT. Natur u. Heimat (Münster) **64** (2): 61-62. – BÜSCHER, D. (2005): Über Vorkommen des Knotigen Klettenkerbels, *Torilis nodosa* (L.) GAERTN., insbesondere in Dortmund. Natur u. Heimat (Münster) **65**(3): 93-96. – BÜSCHER, D. (2006a): Kurzmitteilungen zu neueren Funden bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten im mittleren Westfalen. Natur u. Heimat (Münster) **66**(4): 129-136. – BÜSCHER, D. (2006b): Die Pflanzenwelt in den Dortmunder Naturschutzgebieten. In: Naturschutzgebiete in Dortmund. Stadt Dortmund, Umweltamt (Hrsg.), 48-61. – BÜSCHER, D. (2009): Beiträge zur Flora der Nordseeinsel Borkum. Mit Anmerkungen zu Pflanzenarten, die in den Jahren 2004 bis 2006 gefunden wurden und einer Auswertung von Literaturangaben. Abh. Westf. Mus. Naturkunde (Münster) **71** (2). – BÜSCHER, D. (2010): Die Gattung *Eragrostis* N.M.WOLF – Liebesgras (Poaceae) – in und um Dortmund. Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 1: 87-97. – BÜSCHER, D., RAABE, U. & E.-M. WENTZ (1990): *Crassula helmsii* (T. KIRK) COCKAYNE in Westfalen. Flor. Rundbr. (Göttingen) **24**(1): 8-9. – BÜSCHER, D. & G. H. LOOS (1993): Neue Beobachtungen zur Ausbreitung von *Senecio inaequidens* DC. in Westfalen. Flor. Rundbr. (Bochum) **24**(1): 41-49. – BÜSCHER, D., LOOS, G. H. & R. WOLFF-STRAUB. (1997): Charakteristik der Flora des Ballungsraumes „Ruhrgebiet“. LÖBF-

Mitteilungen (Mitt. der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW) (Recklinghausen) 1997(3): S. 28-35. - BÜSCHER, D., KEIL, P. & G. H. LOOS (2008): Neue Ausbreitungstendenzen von primär als Eisenbahnwanderer aufgetretenen Pflanzenarten im Ruhrgebiet: Die Beispiele *Eragrostis minor*, *Geranium purpureum* und *Saxifraga tridactylites*. In: Dynamik der synanthropen Vegetation. Festschrift für Prof. Dr. Dietmar BRANDES. C. EVERS (Hrsg.). Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **9**: 97-106. Braunschweig.

### Weitere Publikationen:

BANNING, W. (1884/1886): Aufzeichnungen über die Flora von Hamm. – Abschrift des Manuskripts durch BÜSCHER, D. (1998). – Dortmund. Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund) **32**: 49-72. - BOMHOLT, G. & D. BÜSCHER (2002): Ein Nachweis der Efeu-Sommerwurz (*Orobanche hederæ* DUBY) in Westfalen und weitere bemerkenswerte Pflanzenfunde bei Ennigerloh-Ostenfelde (Kreis Warendorf). – Florist. Rundbr. (Bochum) **34**(1/2): 69-72. – DRÜKE, H. (1980): Blumen und Pflanzen in Oelde und Umgebung. (Abschrift des Manuskripts durch D. Büscher (1997)). Dortmund. Beitr. Landesk. **31**: 7- 54. - GAUSMANN, P., KEIL, P., FUCHS, R., SARAZIN, A. & D. BÜSCHER (2011): Eine bemerkenswerte Farnflora an Mauern der ehemaligen Kokerei Hansa (Dortmund-Huckarde) im östlichen Ruhrgebiet. Florist. Rundbriefe (Bochum) **44** (2010): 71-83. - GEYER, H. J., LOOS, G. H. & D. BÜSCHER (2008): Rezentvorkommen von Adventivpflanzen und Apophyten auf Bahnhöfen im mittleren Westfalen und ihre Ausbreitungstendenzen. In: Dynamik der synanthropen Vegetation. Festschrift für Prof. Dr. Dietmar BRANDES. Hrsg.: Christiane EVERS. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten (Braunschweig) **9**: 177-188. - GEYER, H. J., BÜSCHER, D., LOOS, G. H. & G. BOMHOLT (2011): Rezente Ausbreitung, Ökologie und Vergesellschaftung von *Eragrostis multicaulis* STEUD. (sensu lato) in Westfalen. – Decheniana (Bonn) **164**: 23-31. - KEIL, P., BUCH, C., BÜSCHER, D., FUCHS, R., GAUSMANN, P., HAEUPLER, H., JAGEL, A., LOOS, G. H., KRICKE, R., KUTZELNIGG, H., SARAZIN, A., & H. SUMSER (2010): Artenvielfalt auf der A 40 im Ruhrgebiet. Natur in NRW (Recklinghausen) **4**: 11-17. - KRETZSCHMAR, E. & D. BÜSCHER (im Druck): Fauna und Flora des einstweilig sichergestellten geschützten Landschaftsbestandteils „Pleckenbrinksee“ in Dortmund-Wickede – 1. Bericht. – Dortmund. Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. (Dortmund). - LOOS, G. H. & D. BÜSCHER (2006): Die Situation der Salzpflanzenflora im Kreis Unna. – Naturreport, Jahrbuch der Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V. (Unna) **10**: 96-107. - LOOS, G. H., BÜSCHER, D. & P. GAUSMANN (2007): Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia elatior* L., Asteraceae) im Ruhrgebiet nicht invasiv. – Flor. Rdb. (Bochum) **41**: S. 15 ff. – MARCK, W. von der (1881): Zur Flora von Hamm. – Abschrift des unveröffentlichten Manuskripts durch Büscher, D. (1999) – Dortmund. Beitr. Landesk. – Naturwiss. Mitt. **33**: S. 111-126. - WOLFF-STRAUB, R., BÜSCHER, D., DIEKJOBST, H., FASEL, P., FOERSTER, E., GÖTTE, R., JAGEL, A., KAPLAN, K., KOSLOWSKI, I., KUTZELNIGG, H., RAABE, U., SCHUMACHER, W. & C. VANBERG (1999): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung, Band 17. Recklinghausen. 639 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bernd Tenbergen  
LWL-Museum für Naturkunde  
Sentruper Str. 285  
48161 Münster  
mail: bernd.tenbergen@lwl.org